

# REINICKE

MAGAZIN DES FÖRDERKREISES REINICKENDORF

02/2025



**Einigkeit macht stark**

*Der Förderkreis in Freundesland*



**„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“**

**Egon Bahr**

## Inhaltsverzeichnis

|  |   |   |    |
|--|---|---|----|
| Editorial .....  | 3 | Paris träumt .....                            | 10 |
| Besuch in Britz .....  | 4 | Fête de la Musique/<br>Allee der Klänge ..... | 11 |
| Nachruf Wolfram Odebrecht/<br>Einsamkeitsbeauftragte im Bezirk ..... | 5 | Sturm.....                                    | 12 |
| 100 Jahre Centre Bagatelle .....                                     | 6 | Hitze/<br>Untergang und Befreiung .....       | 13 |
| 150 Jahre Waidmannslust .....  | 7 | Aufnahmeantrag/Spenden .....                  | 14 |
| Die Potsdamer Konferenz 1945 .....                                   | 8 | Unsere Unterstützer .....                     | 15 |
| „Füchse“ im Aufwind/<br>Polonia-Fest vorm Rathaus .....              | 9 | „Unser Britz“ am 22. August .....             | 16 |

## Impressum

Herausgeber: Vorstand des Förderkreises für Kultur,  
Bildung und internationale Beziehungen  
Reinickendorf e. V.

Redaktion: Alexander Kulpok

Mitarbeit: Nicole Borkenhagen

Druck: LASERLINE GmbH

Grafik: GreifDesign KG Agentur für Print und Web



## Editorial:

# Stärke und Verlässlichkeit – Zwei, die zusammengehören

von Alexander Kulpok

Unser neuer Bundeskanzler meinte die Stärke und die Verlässlichkeit mit Blick auf die Wehrbereitschaft und die Bundeswehr, die er zur stärksten Streitmacht auf dem europäischen Kontinent machen möchte.

Stärke und Verlässlichkeit sind allerdings ebenso erforderlich für die Regierungsarbeit insgesamt, denn sie begründen Glaubwürdigkeit und Vertrauen – die wichtigsten Voraussetzungen für eine stabile Demokratie. Nach einem vielversprechenden Start mit einem Kanzler, der sich sogleich international stark ins Zeug legte, kamen erste innenpolitische Enttäuschungen. Noch im Sommer sollten die Menschen hierzulande – vor allem die „arbeitende Mitte“ - merken, dass sich etwas zum Besseren verändert hat. Und da kam der Keulenschlag mit der Senkung der Stromsteuer – versprochen für alle, umgesetzt jedoch nur für Industrie und Landwirtschaft. Die viel zitierten „Endverbraucher“ gehen fürs erste leer aus. Daran änderte auch eine stundenlange Beratung im Koalitionsausschuss nichts, an dem so kompromissbereite Politiker wie der umsichtige Thorsten Frei, der CDU-Generalsekretär Linnemann und der CDU-Fraktionsvorsitzende Spahn teilnahmen.

## Die „arbeitende Mitte“ merkt aktuell nichts

Jetzt sind die rund 5 Milliarden Euro für die Einhaltung dieses Wahlversprechens nicht drin, erklärten die Spitzen der Koalition. Und Kanzler Merz setzte überraschend noch einen drauf, indem er verkündete, in fünf oder zehn Jahren werde niemand den Erfolg dieser Regierung danach beurteilen, ob sie bei der Stromsteuersenkung richtig gehandelt habe. Immerhin können



die Endverbraucher bei der Stromsteuer ja noch in kleinen Schritten bis 2028 entlastet werden. Nur davon merkt, anders als vollmundig versprochen, jetzt niemand etwas. Eine Entlastung bringende Reform der Einkommensteuer steht ebenso aus.

## Realitätsferne und Fragen ohne Antwort

Der Juniorpartner SPD mit Finanzminister Lars Klingbeil, der alles unter Finanzierungsvorbehalt gestellt hat, erzeugte beim Parteitag in Berlin auch nur Fragen ohne Antwort: Was will die SPD? Wofür steht die SPD?

Die Kollegin Hannah Bethke (Die Welt) registrierte bei den SPD-Delegierten überwiegend Desorientierung. Die luzide Julia Reuschenbach (FU Berlin), Mona Jaeger von der FAZ und Anna Lehmann von der „taz“ wagten bei PHOENIX eine Analyse des SPD-Parteitages und kamen allesamt ohne tiefeschürfende Überlegungen auch nur zu dem Schluss: „Die wissen nicht, was sie wollen.“

Ein Paradebeispiel für Realitätsferne war die Abschiedsrede von Ex-Kanzler Scholz, der die drei Jahre seiner zerstrittenen und unbeliebten Ampel-Regierung als „große Zeit“ feierte. Genauso überraschend die Elogen von Saskia Esken auf

Olaf Scholz und Lars Klingbeil. Und noch überraschender – besonders für den Betroffenen – das miserable Ergebnis (nur knapp 65 Prozent) für Klingbeil bei der Vorsitzendenwahl. Ein Schlag ins Kontor ohne Vorankündigung. „Etwas verlogen“, meinte Mona Jaeger.

## Mit Naivität in die Symbolpolitik

Ist die Koalition dadurch geschwächt? Das war die erste Frage der professionellen Bedenkenträger. Natürlich nicht zwingend – eher durch den naiven Akt von Symbolpolitik am Ende des SPD-Parteitages: den Beschluss zur Einleitung eines AfD-Verbotsverfahrens, das jahrelang dauern kann und dessen Ausgang ungewiss ist. Die Reaktion der AfD-Wählerschaft ist absehbar. Bereits in der Ampel-Zeit hat sich ihr Stimmenanteil verdoppelt. AfD wegverbieten oder wegregieren?

In dieser Großwetterlage beschäftigen wir uns in dieser REINICKE-Ausgabe mit den aktuellen Themen in der lieblichen Nuss-Schale Reinickendorf – mit Hitze und Sturm, mit den Verbindungen und dem Netzwerk unseres Förderkreises, mit dem Großstadt-Problem Einsamkeit, dem Tod eines vorbildlichen Reinickendorfers, dem Jubiläum des traditionsreichen Centre Bagatelle und den vielen anspruchsvollen Veranstaltungen im Bezirk.

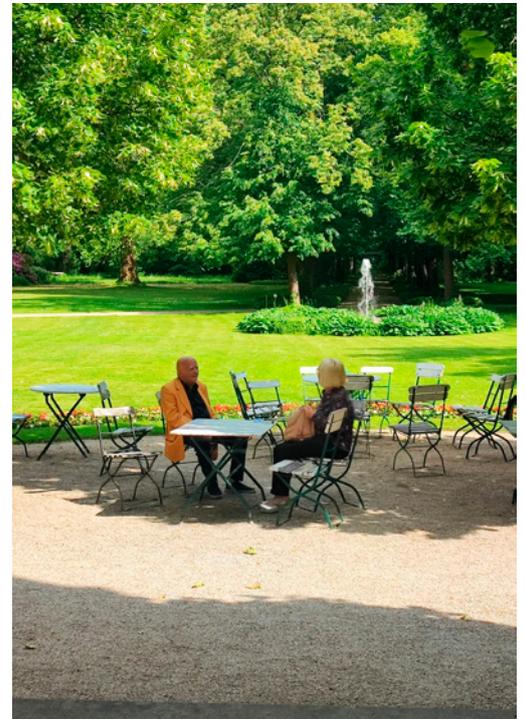
# Einigkeit macht stark

## Ein Besuch des Förderkreises in Britz

Auf Einladung der Britzer Weinkultur, seiner rührigen Vorsitzenden Elfi Manteuffel und ihres Stellvertreters Achim Berger besuchte der Förderkreis Reinickendorf am 30. Mai den schmucken Neuköllner Ortsteil – ein kulturelles und historisches Kleinod. Eigentlich ist das „Schloss“ Britz nur ein Rittergut, das unter dem ersten bürgerlichen Gutsbesitzer Carl Jouanne ab 1822 eine neue Blütezeit erlebte. Seit 1920 gehört

der Ortsteil Britz zum Bezirk Neukölln. Bei einer Führung ließen sich die Förderkreis-Mitglieder die Aktivitäten der Kulturstiftung Schloss Britz erläutern, die hier seit 1988 anspruchsvolle Veranstaltungen organisiert. Über das renommierte Hotel Estrel werden auch zwei Appartements im Schloss Britz zur Übernachtung angeboten. Die beiden Förderkreis-Vorstandsmitglieder Nicole und Uwe Borkenhagen

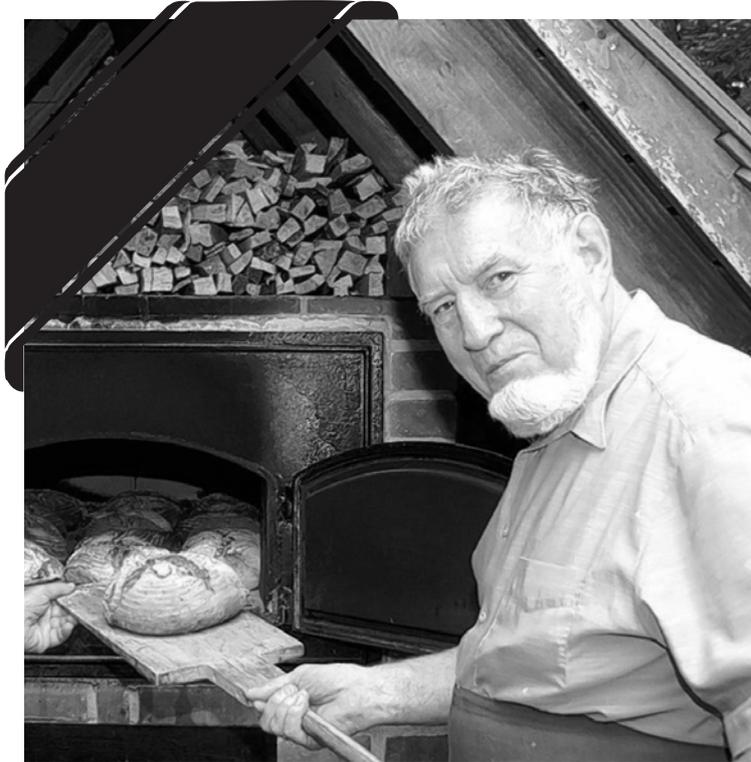
nutzten bei diesem Besuch die Gelegenheit, um mit Elfi Manteuffel und Achim Berger die weitere Zusammenarbeit zu besprechen. Ergebnis war unter anderem eine für den 22. August geplante Veranstaltung bei der Weinkultur am Koppelweg, in deren Mittelpunkt Britz mit seiner Geschichte und vielen Geschichten steht (siehe Ankündigung auf der REINICKE-Rückseite).



# Zum Tod von Wolfram Odebrecht

**Am 17. Juni 2025 ist Wolfram Odebrecht, der ehemalige Vorsitzende des Förderkreises Reinickendorf (2019-2022), im Alter von 88 Jahren verstorben. Unser Mitglied, Ex-Bürgermeister Detlef Dzembritzki, würdigt sein Wirken.**

Wenn sich jemand das Prädikat Urgestein Reinickendorfs oder noch besser Heiligensees verdient hat, dann ist das Wolfram Odebrecht. Er lebte sein Leben lang in Heiligensee. In jungen Jahren ging er zur Jugendorganisation „Die Falken“ und half damals schon mit, den Zeltlager-Platz am Rallenweg entstehen zu lassen. Seine Profession wurde aber dann die Schule. Über 43 Jahre unterrichtete er in der Albrecht-Haushofer-Oberschule. Ge-



nerationen von Schülerinnen und Schülern erlebten ihn als Lehrer und 25 Jahre lang als Schulleiter. Legendar war sein Jagdhornbläser-Kreis, der über 32 Jahre lang

zum Einsatz kam. Natürlich insbesondere bei den wunderbaren Sauvespern.

Unvergessen auch sein Engagement beim Reit- und Fahrverein Diakoniezentrum Heiligensee. Zehn Jahre hatte er hier den Vorsitz. Vielen von uns wird Wolfram Odebrecht besonders als begnadeter Hobbykoch in Erinnerung bleiben (siehe unser Foto, Quelle: Berliner Woche). Im Schulandheim Walter May hatte er eine große Fangemeinde, die sich auf seine monatlich angebotenen Spezialitäten freute.

Der steinerne Backofen im Garten leistete dabei gute Dienste. In den letzten Jahren hatte er sich ein wenig zurückgezogen. Ein Freund den wir vermissen werden.

## Hermann Hesse: „Leben heißt einsam sein“

Nicht nur Literatur-Nobelpreisträger Hermann Hesse erinnerte in seinem Gedicht „Seltsam im Nebel zu wandern – kein Mensch kennt den andern“ auf pessimistische Art an die Situation mancher Menschen, die besonders in modernen Großstädten der Vereinsamung ausgesetzt sind.

Die Jahre der Mechanisierung, Automatisierung und Digitalisierung haben diesen Trend in unseren Tagen noch verstärkt. Großbritannien hat in London ein Einsamkeits-Ministerium eingerichtet. Der Bezirk Reinickendorf hat als erste deutsche Kommune seit dem



Foto: Hollin

1. Juli mit Katharina Schulz eine Einsamkeitsbeauftragte. Kontakt: Rathaus Raum 269, vorab Telefon 030/90294 2141. Jedes Jahr am 18. Dezember wird künftig ein „Einsamkeitstgipfel“ stattfinden. Die bunte Einsamkeitsbank vorm Rathaus Reinickendorf hatte in den Sommertagen der Sturm leergefegt.

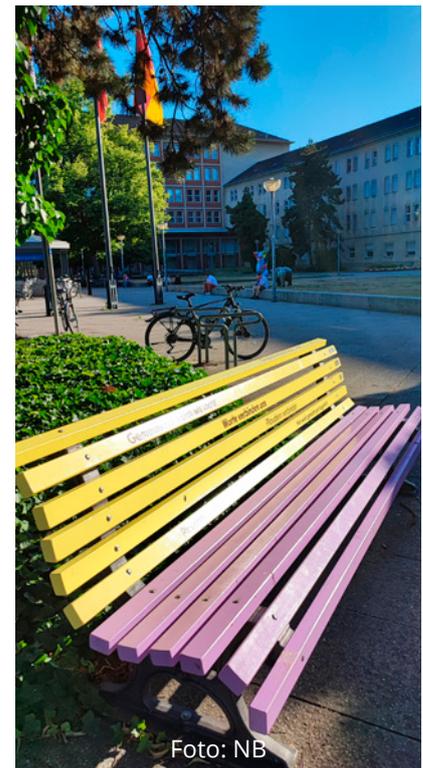


Foto: NB



Foto: NB

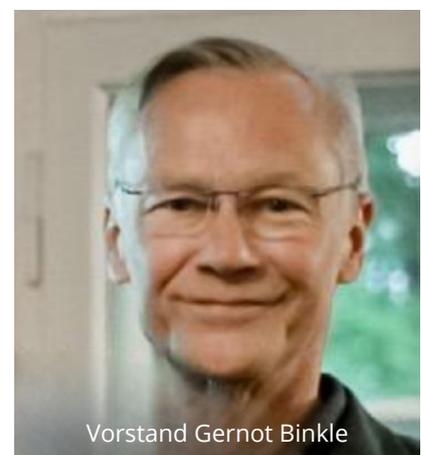
## 100 Jahre Centre Bagatelle

### Vom Herrschaftshaus zum Kulturzentrum

Eine Bagatelle war das *Centre Bagatelle* nie. Die Architekten Poser und Bamm errichteten den Prachtbau in Frohnau 1925 als Villa Worch für den Generaldirektor der Versicherung „Deutscher Herold“ Herbert Worch.

1940 übernahm die NSDAP das Gebäude. Nach Kriegsende 1945 folgten Sowjets, Briten und schließlich Franzosen als Hausherren. Die französische Schutzmacht gründete hier 1946 das Cercle la Baga-

telle, später umbenannt in *Centre Bagatelle*, womit ein Kulturzentrum geschaffen war, das Sprachkurse, Konzerte und Filmabende anbot. Nach dem Abzug der Besatzungsmächte übergaben die Franzosen die Villa 1993 an das Bezirksamt Reinickendorf, das die Kulturpflege fortsetzte. Als 2005 der Verkauf drohte, erreichte eine Bürgerinitiative die Gründung des Vereins Kulturhaus *Centre Bagatelle*, der das Haus im Jahr 2007 erwarb.



Vorstand Gernot Binkle



1. Vorsitzende  
Houda Mittelstedt-Seiffert



## 150 Jahre Waidmannslust

### Die Geschichte eines Reinickendorfer Ortsteils

Eine eigenmächtige Handlung des Försters Bondick im Jahr 1875 gilt als Gründung des heutigen Reinickendorfer Ortsteils Waidmannslust. Förster Bondick erwarb auf eigene Rechnung alles - und nicht wie eigentlich vereinbart - für seinen Gutsherrn Leopold Lessing nur eine kleine Parzelle südlich des Hermsdorfer Fließes. Bondick wurde so zu einem der ersten Grundstücksspekulanten. Er hatte gleich die gesamte zum Verkauf stehende Fläche von 64 Hektar auf Kredit gekauft und hoffte auf steigende Bodenpreise und günstige Entwicklung der Gegend.

Die ersten Häuser entstanden dann in der heutigen Dianastraße 34A und 35 zusammen mit dem Wirtshaus, das er „Waidmannslust“ nannte. 1884 erhielt die Nordbahn auf Kosten Bondicks eine Haltestelle am heutigen Waidmannsluster Damm. Der Ortsteil blühte erst ab der Ansiedlung eines Kurhauses und der Lampenfabrik Budwig (danach Volta-Werke, heute OBI-Fachmarkt) auf. 1890 durfte man sich Landhauskolonie nennen. 1920 kam Waidmannslust zum Bezirk Reinickendorf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Waidmannslust von Lübars getrennt zum eigenständigen Ortsteil des Bezirkes. Der Ortsteil beherbergte während der Zeit der Teilung Einrichtungen der französischen Schutzmacht. So residierte hier der letzte französische Stadtkommandant General Cann bis 1990 in der Bondickstraße 1-4 und der letzte Truppenkommandant General Brullard bis zum Abzug des französischen Militärs. Die franzö-

sische Militärregierung hatte ihren Sitz bis 1990 in der Dianastraße. Heute hat Waidmannslust 11.400 Einwohner und ist somit kleiner als die benachbarten Ortsteile Tegel, Hermsdorf und Wittenau.

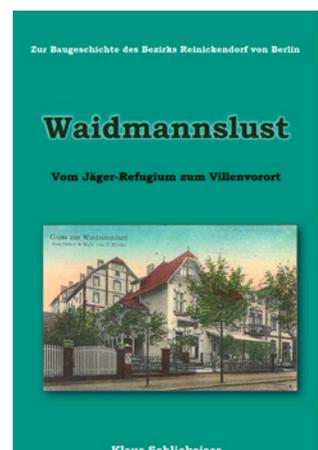
Das Jubiläum zum 150. Geburtstag des Reinickendorfer Ortsteils organisierte die Initiative Waidmannslust. Bereits im Mai gab es in den Räumen der ehemaligen Voltawerke eine Ausstellung zu diesem Fabrikbetrieb und im Juni einen Festgottesdienst mit einer Ausstellung im Pfarrhaus der Königin-Luise-Kirche.

Weitere Veranstaltungen folgen noch bis Oktober 2025 und sind auf der Internetseite [www.initiative-waidmannslust.com](http://www.initiative-waidmannslust.com) zu finden.

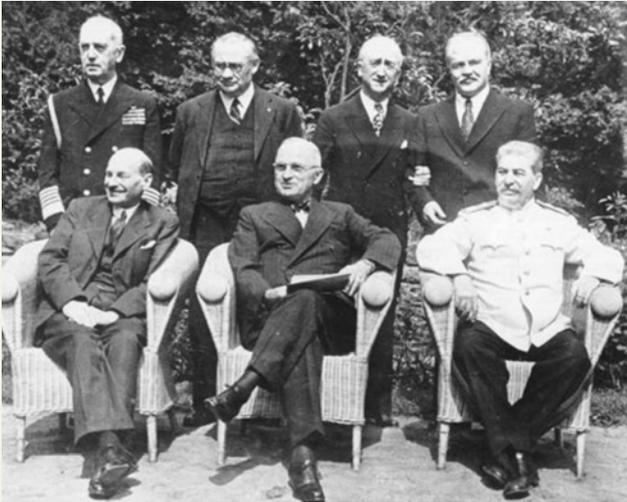
Unser Mitglied Klaus Schlickeiser, der im Museum Reinickendorf auch einen Vortrag zur Geschichte des Ortsteiles im Juli hält, hat mehrere Bücher zum Ortsteil herausgebracht.

Aktuell verfügbar ist die Neuerscheinung von 2024, erhältlich im Buchhandel: „Vom Jägerrefugium zum Villenvorort“.

Ulf Wilhelm



# Vor 80 Jahren: Die Potsdamer Konferenz der Siegermächte



Vom 17. Juli bis 2. August 1945 fand im Potsdamer Schloss Cecilienhof die für Nachkriegsdeutschland bedeutsame Konferenz der drei Hauptalliierten des Zweiten Weltkriegs statt. Sie kam auf Vorschlag des britischen Premierministers Winston Churchill zustande. Allerdings akzeptierte Stalin keinen Konferenzort außerhalb seines Machtbereichs. So einigte man sich auf das von der Roten Armee eroberte Potsdam, das zudem den Vorteil hatte, nicht wie das zerstörte Berlin als Trümmerwüste für die prominenten Gäste viele Verkehrsprobleme aufzuwerfen. US-Präsident Harry S. Truman informierte sich bei einer Fahrt im offenen Wagen über die Kriegsfolgen in der ehemaligen Reichshauptstadt.

Für die Zukunft Deutschlands gab es zahlreiche Ideen – von einer Dreiteilung bis zum sehr schnell verworfenen Plan des US-Finanzministers Henry Morgenthau,

aus Deutschland ein Agrarland ohne jede Möglichkeit zur Wiederaufrüstung zu machen. Und obwohl Präsident Truman (bereits mit der geheimen Idee im Hinterkopf, die ersten Atombomben zur endgültigen Beendigung des Weltkrieges über Japan abzuwerfen) höchste Vorsicht gegenüber dem Konkurrenten Stalin und dessen Sowjetunion walten lassen wollte, war Stalin am Ende der Potsdamer Konferenz der heimliche Gewinner – mit der Eroberung großer Teile Polens und der Besetzung ganz Ostdeutschlands. Winston Churchill, dessen Hauptidee die standrechtliche Erschießung sämtlicher Naziführer war, musste die Konferenz vorzeitig verlassen, weil der Labour-Politiker Clement Attlee ihn als heimischer Wahlsieger ablöste. Die Franzosen kamen erst im Spätsommer 1945 in den Kreis der Siegermächte und Besatzungstruppen.

ak

# „Füchse“ – Gemeinsam für Reinickendorf

## Gute Laune nach einer erfolgreichen Saison

Beim traditionellen Kinder- und Sportfest der „Reinickendorfer Füchse“ am 5. und 6. Juli konnte der sympathische Vereinspräsident und Ex-CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel diesmal auch den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner begrüßen. Steffel hat den Sportverein durch eine erfolgreiche Saison 2024/25 geführt und mit dem Handball-Team die deutsche Meisterschaft errungen. In der Champions League scheiterten die „Füchse“ dann am 15. Juni mit 26:32 an der Konkurrenz aus Magdeburg. Der Blick voraus ist dennoch aus gutem Grund positiv.



Frank Steffel (l.) und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner



Geschäftsführer Cedric Haß voller Stolz mit der Handball-Meisterschale

Fotos: NB



# „Polonia-Tag“ in Reinickendorf

## Zum 12. Mal eine fröhliche Begegnung am Rathaus

Der Polnische Rat Landesverband Berlin hatte für den 25. Mai wiederum zum Fest auf dem Rathaus-Vorplatz eingeladen. Unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) kam es zu Austausch und gemeinsamer Fröhlichkeit. Die Bürgermeisterin: „Polen als einer unserer nächsten Nachbarn nimmt einen wichtigen Platz in unserer Gemeinschaft ein. Auch auf kommunaler Ebene bereichern zehntausende Polinnen und Polen das Leben in unserem Fuchsbezirk.“ Kulturstadtrat

Harald Muschner nannte den Event „ein lebendiges Zeichen für die gelebte Partnerschaft zwischen unseren Kulturen“.



Fotos: NB

# „Ganz Paris träumt von der Liebe, denn dort ist sie ja zu Haus“



Seit Caterina Valente 1954 ihren erfolgreichen Cole-Porter-Hit sang hat sich viel verändert – in Paris, in Frankreich und in der Welt. Geträumt haben viele in den letzten Jahren davon, wieder in der Seine baden zu können. Das ist seit Juli

zur großen Freude zahlreicher Wassersportler in Paris an drei Stellen wieder möglich und erlaubt. Chris Howlands Hit „Das hab` ich in Paris gelernt“ ist heutzutage aus Gründen der *Political Correctness* in einer verkrampften und zum Teil gespal-

tenen Gesellschaft wahrscheinlich tabu, aber lernen können alle von Paris das Rauchverbot in der Stadt und an französischen Stränden, das seit Juli gilt. Hart, aber unabdingbar für die Gesundheit.



# „Allee der Klänge“ und „Fete de la Musique“

## Zwei Klangfestivals in Reinickendorf

Beide Festivals sind kostenlos. Beim seit zehn Jahren in Berlin stattfindenden „Fete de la Musique“ war der Bezirk Reinickendorf 2025 zum ersten Mal dabei. In ganz Berlin feierten Solo-Musiker mit mehr als 1000 Live-Auftritten den Sommeranfang. Diesmal bei Sonnenschein – was in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall war. Im Bezirk Reinickendorf spielte die Musik im Märkischen Viertel und an sieben anderen Plätzen.

Die „Allee der Klänge“ - in Reinickendorf am 13. und 14. Juni in Innenhöfen, auf Wiesen, in Parkanlagen und Gärten zwischen Auguste-Viktoria-Allee und Scharnweberstraße – präsentierte elf Bands, die jeweils 45-minütige Konzerte spielten und die Spaziergänger zum Zuhören einluden.



Fotos: Uwe Borkenhagen





## „Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?“

Das war Sturm, der am 26. Juni mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 100 km/h über Deutschland hinwegfegte und auch in Berlin und Brandenburg schwere Schäden anrichtete.

Die S-Bahn musste zeitweilig ihren Betrieb einstellen. Im Bezirk Reinickendorf wurde der Tegeler Forst gesperrt (was bis in den August hinein andauern wird). Friedhöfe wurden geschlossen, sodass Beisetzungen für längere Zeit nicht stattfinden können. An vielen Stellen blockierten umgestürzte Bäume die Straßen und beschädigten parkende Autos.



Fotos: Uwe Borkenhagen

# Backofen Deutschland – die erste Hitze

Ende Mai überrollte – noch vor dem Sturm – die erste Hitzewelle des Jahres Deutschland und Europa. In Berlin stiegen die Temperaturen bis 39 Grad Celsius. Auf dem Wasser oder unter Wasserduschen war der heiße Alltag gerade noch zu ertragen.

Viet Duc Nguyen (unser Foto: NB) stets sozial engagierter Inhaber der

REWE-Filiale in der Reinickendorfer Ernststraße und Mitglied im Förderkreis Reinickendorf, verteilt an Hitzetagen kostenlos Wasser und Obst an Obdachlose und andere Bedürftige.

„Kühle Räume“ mit Trinkwasser und snaitären Einrichtungen gibt es an Hitzetagen an zahlreichen Orten in Reinickendorf.



## 19. Mai 2025: Untergang und Befreiung

Noch einmal haben wir mit dem Förderkreis Reinickendorf an das Kriegsende vor 80 Jahren, die Befreiung vom NS-Regime und das damit auch für viele Menschen verbundene Leid erinnert.

Eine sachkundige Zeitzeugin war die 90-jährige Sybille Voormann aus Reinickendorf, die noch am 20. April 1945 als BDM den Eid auf Hitler schwören musste. Über die Vertreibung der Deutschen aus dem Sudetenland berichtete Bernd Walter, der als 6-Jähriger einen der berühmten „Todesmärsche“ mitmachen musste.

Für alle traumatische Erinnerungen, die jeden Krieg als Verbrechen kennzeichnen.



# Mitgliedsbeiträge und Spenden

Werte Mitglieder, es ist Zeit, den Jahresbeitrag für 2024 zu entrichten. Überweisungen bitte auf das Förderkreis-Konto mit der IBAN:

**DE33 1009 0000 5194 5930 09**

bei der Berliner Volksbank

Und: Wer einen Email-Account hat, sollte ihn bitte dem Förderkreis mitteilen (vorstand@fk-reinickendorf.de). Auch die Emailadresse eines Familienmitgliedes, Freundes oder Bekannten, an den die Mitteilungen geschickt werden können, ist hilfreich.



**Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e. V.**

Vorstandsvorsitzender: Ulf Wilhelm  
c/o RA Jaster, Scharnweberstr. 25, 13405 Berlin  
E-Mail:vorstand@fk-reinickendorf.de

## Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied in den

**FÖRDERKREIS FÜR BILDUNG, KULTUR UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN REINICKENDORF E.V.**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Besondere Interessengebiete:

Als Mitglied erkenne ich die mir bekannte Satzung an und bin damit einverstanden, dass meine Daten aus dem Aufnahmeantrag gespeichert werden. Meine Adresse darf auch für Einladungen der mit dem „Förderkreis“ kooperierenden Vereine und Veranstalter bis zu einem schriftlichen Widerruf verwendet werden. Durch meine Mitgliedschaft sowie eine mögliche Mitarbeit und die Beitragszahlung will ich zur Zweckerfüllung des Vereins beitragen.

Den Jahresbeitrag in Höhe von 85,00 € überweise ich nach der Aufnahmebestätigung.

Berlin, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Der Vorstand hat dem Aufnahmeantrag zum .....zugestimmt. Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vorstand

**WERDE MITGLIED!**



Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.  
Vereinskonto: Berliner Volksbank IBAN: DE33 1009 0000 5194 5930 09 BIC: BEV0DE88  
Der Verein ist gemeinnützig (Finanzamt für Körperschaften I Berlin, Steuernummer 27/665/53123).

# Unsere Unterstützer



**REWE Viet Nguyen Duc oHG**  
Marketchef Nguyen Duc Viet  
Ernststraße 7, 13509 Berlin  
Tel.: + 49 30 43662319  
E-Mail:  
rewe.tegel@gmail.com  
Internet: www.rewe-tegel.de  
Montag – Samstag von  
7:00 bis 22:00 Uhr



**Tek Dream Events - Flohr-Saal**  
Baris Agdak und Team  
Flohrstr. 19  
13509 Berlin  
www.tekdream.de  
Tel.: +49 (0) 157 308 84596  
E-Mail: info@tekdream.de  
Antea Catering  
www.tekdream.de/catering



**PIAZZA ROSSA**  
Nejdet Gungör  
Rathausstr. 13, 10178 Berlin  
Tel.: +49 30 6122429  
www.piazza-rossa.com  
von Montag bis Samstag  
11:30 - 24:00 Uhr – Zusätzlich  
auch an allen Feiertagen!

Schwester-Restaurant Pomodori  
im Einkaufszentrum Alexa



**Hotel am Borsigturm**  
Direktor Maximilian Stauss  
Am Borsigturm 1,  
13507 Berlin  
www.hab.berlin  
Tel.: +49 30 43 03 6000  
E-Mail: info@hab.berlin

Teg'ler Zupforchester (TZO) · www.tegler-zupforchester.de  
Crazy Eights Square Dance Club · www.crazyeights.de  
Deutsch-Französischer Chor Berlin · www.dfc.berlin



**Eiscafé San Remo**  
Antonio und Daniele  
Covello Inhaber  
U-Bahnhof Kurt-Schumacher-Platz  
Kurt-Schumacher-Platz 1, 13405 Berlin  
Tel.: +49 30 49872203  
E-Mail: eiscovello@t-online.de · Web: www.derclouberlin.de

## Verlosung:

Antonio und Daniele Covello verlosen  
**2 Gutscheine für je ein Frühstück für 2 Personen.**  
Zuschriften bis zum 10. Juni 2025 an  
E-Mail: vorstand@fk-reinickendorf.de



**VR-Spielplatz im Center am Borsigturm Varpoint**  
„Besucht unseren neuen Virtual Reality Freizeit Park in den Hallen am Borsigturm. Wer das Ticket ausschneidet und uns aushändigt, kann gerne unsere virtuelle Achterbahn kostenlos testen!“

www.varpoint.de  
Am Borsigturm 2, (2. Etage/  
Ebene 4), 13507 Berlin

## Für unsere Mitglieder:



**Il Gattopardo**  
Pizza - Pasta & Gelato  
Familie Salerno  
Am Borsigturm 9, 13507 Berlin  
Tel.: +49 (0) 62988626  
täglich 11 -22.00 Uhr geöffnet

Montags Ruhetag und am  
Feiertagen geschlossen

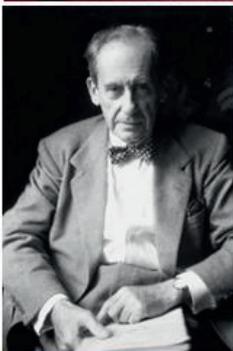
**Bei Abgabe des Coupons 1 Kugel Eis kostenfrei (nur ein Coupon pro Person einlösbar)**



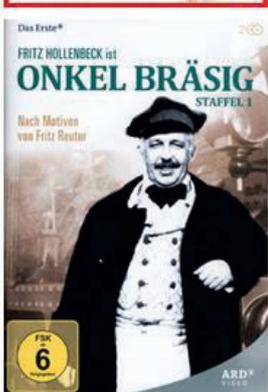
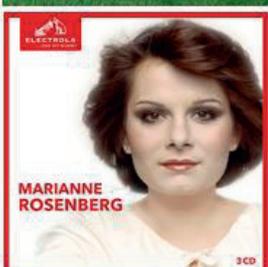
**Final Döner Kebab**  
Kurt-Schumacher-Damm 1  
13405 Berlin  
Am: Der Clou Berlin

Täglich bis 1.00 Uhr  
geöffnet

**50% auf die Gesamtrechnung (Coupon vor der Bestellung vorzeigen)**



**FRITZ KARSEN SCHULE  
Gemeinschaftsschule**



## LESUNG UNTER REBEN

### Unser Britz - Geschichte und Geschichten

### Ein Abend mit dem Neuköllner Zeitzeugen Alexander Kulpok

Eintritt  
frei,  
Spenden  
erwünscht



Freitag, 22. August 2025  
18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Koppelweg 70  
12347 Berlin

Anmeldung: [office@britzer-wein.de](mailto:office@britzer-wein.de) oder  
Telefon 0177 4238416

